



DIGITAL TAG 2024: praxisnah und umsetzbar

Digital Tag 2024: Von Fachkräftemangel, KI und Industrie 4.0

Der diesjährige Digital Tag fand am 7. Mai 2024 in Passau mit Impulsen aus Theorie und Praxis statt. Das Fazit der rund 90 Teilnehmenden war eindeutig: ein rundum gelungener Tag!

Bereits eine halbe Stunde vor Beginn standen die Teilnehmenden bei der Anmeldung Schlange und konnten sich im Anschluss direkt mit den Referentinnen und Referenten sowie anderen Teilnehmenden und den Organisatorinnen beim gemeinsamen Netzwerk-Frühstück austauschen. Der Digital Tag fand in diesem Jahr in den Räumlichkeiten der 4process AG sowie der WGP Passau statt. Begrüßt wurde durch die Organisatorinnen Tamara Schneider vom INN.KUBATOR, Anne-Kathrin Böhm vom Netzwerk INDIGO und Katharina Spanner vom TZ PULS sowie dem Geschäftsführer der 4process AG Gerhard Steinhuber. „Wir freuen uns, dass wir dieser spannenden Großveranstaltung die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und so den Digital Tag nach Passau holen konnten“, so Steinhuber. Bereits im 5. Jahr findet der Digital Tag an verschiedenen Standorten in der Region Ostbayern statt.

Aktuelle Impulse aus Theorie und Praxis für Unternehmen

Neu war in diesem Jahr die Spiegelung der Themen: Jeweils vormittags und nachmittags fanden die gleichen vier Panels und Workshops statt. Tamara Schneider, Netzwerkmanagerin INN.KUBATOR, erläuterte hierzu: „Aufgrund der großen Nachfrage in den letzten Jahren konnten die Teilnehmenden so zwei verschiedene Themen besuchen und hatten einen noch größeren Mehrwert durch die Veranstaltung.“

In diesem Jahr lag der Fokus auf den folgenden vier Themen: Lean & Industrie 4.0, Large Language Models & natürliche Sprache, KI in der Predictive Maintenance und Fachkräftemangel – Recruiting der Zukunft. Die Keynote zum Thema „Was bedeutet KI im Unternehmen?“ rundete das Rahmenprogramm ab. Vertreter und Vertreterinnen aus Wissenschaft und Praxis erläuterten gemeinsam die jeweiligen Themen aus theoretischer und praktischer Sicht und zeigten im Dialog mit den Teilnehmenden auf, welche Bedeutung sie für deren unternehmerische Tätigkeiten haben. In den anschließenden Workshops wurden den Teilnehmenden Ideen, Methoden und Ansätze nähergebracht, welche sie direkt in ihren Unternehmen umsetzen können.

Lean & Industrie 4.0

In Panel I „Lean & Industrie 4.0“ beschäftigten sich Prof. Dr. Markus Schneider und Christoph Müller des Technologiezentrums Produktions- und Logistiksysteme zusammen mit Christian Schulz von der NeoLog GmbH und Mario Graupensperger von der SAR Electronic GmbH mit der folgenden Fragestellung: „Stehen Sie in Ihrem Unternehmen vor der Frage, ob Lean und/oder Industrie 4.0 für Sie die passenden Instrumente zur Lösung der Herausforderungen der Zukunft sind? Kombinieren Sie Methodik mit Technologie und schaffen Sie damit die ideale Basis, um in Deutschland weiterhin wettbewerbsfähig zu produzieren.“ Im Anschluss fand ein Workshop zum Thema „Keep it simple, make it smart: Lean trifft Industrie 4.0“ statt.

KI in der Predictive Maintenance

Im Panel zu Künstlicher Intelligenz in der Predictive Maintenance betrachteten Prof. Dr. Roland Mandl und Johannes Kiener von der OTH Regensburg die Minderung von Produktionskosten und Vermeidung von Stillstandzeiten durch vorausschauende Wartung. Der Zustand einer Anlage kann durch Erfassung sensorischer Messdaten und deren Verarbeitung mit Methoden des maschinellen Lernens prognostiziert werden. Theorie und Praxis dazu wurden anhand eines konkreten Beispiels im Vortrag vermittelt. Darauf folgte der Praxisimpuls „KI zum selbst erleben am Beispiel von Kugel- und Wälzlagerschäden“. Mit Unterstützung trainierten die Teilnehmenden ein künstliches neuronales Netz zur Defekterkennung bei Kugellagern.



DIGITAL TAG 2024: praxisnah und umsetzbar

Large Language Models & natürliche Sprache

Das dritte Thema drehte sich um Large Language Models und natürliche Sprache. Im Panel sprachen Prof. Dr. Anette Hautli-Janisz, Professorin für Computational Rhetoric und Natural Language Processing von der Universität Passau, und Dr. Theo Steininger von der Erium GmbH über Chancen und Fallstricke des Einsatzes von Large Language Models (LLMs). Den Teilnehmenden wurden die Kernarchitektur und Eigenschaften generativer Sprachmodelle sowie einige Beispiele der sprachlichen Fähigkeiten vorgestellt. Im anschließenden Praxisimpuls konnten die Teilnehmenden mit Prof. Dr. Andreas Fischer von der Technischen Hochschule Deggendorf und Christoph Goller von der IntraFind Software AG selbst aktiv werden und nutzten aktuelle Frage-Antwort-Systeme, von Query-Parsing über Text Embedding bis zu Retrieval Augmented Generation.

Fachkräftemangel – Recruiting der Zukunft

Im Panel Fachkräftemangel präsentierte zunächst Gerrit Mauch von der Gesellschaft für empirische Organisationsforschung seinen Vortrag „Fachkräftemangel - Von der Bedrohung zum Glücksfall!“. Was wir am Arbeitsmarkt sehen, ist nur der Auftakt des Fachkräftemangels der Zukunft. Im Anschluss diskutierte Maximiliane Preiß von der Beutlhauser Holding GmbH mit den Teilnehmenden den Mythos Fachkräftemangel: Glaubt man dem allgemeinen Tenor, macht der Fachkräftemangel allen Unternehmen das Leben schwer. Die logische Konsequenz: Wenn alle betroffen sind, dann ist das ein großes, pauschales Problem. Dann kann das einzelne Unternehmen ja gar nichts ändern. Doch ist das tatsächlich so? Fachkräfte gibt es, sie sind nur woanders!

Keynote und Netzwerk

Dr. Denise Vandeweyer von Verdas AI thematisierte in der abschließenden Keynote mit der Bedeutung von KI für die Rolle des Unternehmers bzw. der Unternehmerin. Welche Strategie wird mit KI verfolgt? Wie wird es an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommuniziert? Welchen Einfluss hat KI auf bestehende Geschäftsmodelle?

Das zentrale Anliegen der Veranstaltung war die Möglichkeit zum Netzwerken. „Uns ist es immer besonders wichtig großzügige Pausen während des gesamten Tages einzuplanen. So haben die Teilnehmenden die Chance, sich mit anderen Unternehmern und Unternehmerinnen sowie Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen zu aktuellen Themen auszutauschen“, so Anne-Kathrin Böhm, Netzwerkmanagerin des Netzwerks INDIGO.

Nach der abschließenden Diskussion wurde der Tag evaluiert. „Wir freuen uns, dass die Veranstaltung auch in diesem Jahr so großen Anklang gefunden hat und die Rückmeldungen durchweg positiv ausgefallen sind! Es wird natürlich auch im kommenden Jahr wieder einen Digital Tag in Ostbayern geben“, so Katharina Spanner von der Wirtschaftsförderung TZ PULS.



DIGITAL TAG 2024: praxisnah und umsetzbar

Über den Digital Tag

Bereits 2019 schlossen sich verschiedene Initiativen zusammen, um eine zentrale Plattform für Digitalisierungsfragen in Niederbayern zu schaffen: den Digital Tag. An diesen Erfolg knüpft das Veranstalterteam – bestehend aus dem Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) der Hochschule Landshut, dem Gründerzentrum Digitalisierung Niederbayern (GZDN) und dem Netzwerk INDIGO (Internet und Digitalisierung Ostbayern) – an. Mit seinen zahlreichen Kompetenzen und Schwerpunkten bietet es den Teilnehmenden ein praxisnahes Programm.

Über das TZ PULS:

An der Außenstelle der Hochschule Landshut arbeiten, lehren und forschen vier Professoren gemeinsam mit ihren Mitarbeitern. Herzstück des TZ PULS ist eine 900 m² große Lern- und Musterfabrik. In begleiteten Führungen können innovative Technologien (Industrie 4.0) und intelligente Produktions- und Logistiksysteme in einer vollständig integrierten Fabrik im Einsatz von Unternehmen gesehen werden. Weiterhin wird ein Einblick in das Thema Lean Production / Lean Logistics gegeben und demonstriert, wie effiziente Prozesse geplant und umgesetzt werden.

Über GZDN:

Das Gründerzentrum Digitalisierung Niederbayern (GZDN) ist ein Verbundkonzept der drei niederbayerischen Hochschulstandorte Passau (INN.KUBATOR), Landshut (LINK) und Deggendorf (ITC1). Gemeinsam entsteht an den drei Standorten eine hochwertige Infrastruktur für Existenzgründer im Bereich Digitalisierung sowie ein tragfähiges Netzwerk mit Strahlkraft auf ganz Niederbayern für Gründer und etablierte Unternehmen. Das GZDN ermöglicht, die bestehenden, komplementären Ausrichtungen im Bereich Digitalisierung und Unternehmertum zusammenzuführen, individuelle Initiativen zu verzahnen, den Gründergeist zu bündeln und sich schlagkräftig aufzustellen, um international führende Unternehmen im Bereich digitale Technologien hervorzubringen.

Über das Netzwerk INDIGO:

Im Netzwerk Internet und Digitalisierung Ostbayern (INDIGO) bündeln die sechs ostbayerischen Hochschulen - OTH Amberg-Weiden, TH Deggendorf, Hochschule Landshut, Universität Passau, Universität Regensburg und OTH Regensburg - ihre wissenschaftliche Expertise im Handlungsfeld Internet und Digitalisierung. Vornehmliches Ziel des Netzwerks ist die dauerhafte Stärkung der Region Ostbayern als exzellenter Wissenschaftsstandort aber auch als Ort von leistungsstarken und erfolgreichen Wirtschaftsunternehmen. Hierbei fördert das Netzwerk insbesondere die fachübergreifende Kooperation auf dem Gebiet der angewandten Forschung und Grundlagenforschung zwischen den beteiligten Hochschulen.